

Tiefe Einblicke in die Historie

Verein für Eichsfeldische Heimatkunde macht im Jubiläumsort Lenterode Station

Auf die urkundliche Ersterwähnung ihres Dorfes vor 750 Jahren können die Lenteröder in diesem Jahr blicken. Das Jubiläum ist daher dem Verein für Eichsfeldische Heimatkunde (VEH) ein willkommener Anlass, seine Hauptversammlung am 27. März in Lenterode durchzuführen. Die Tagung beinhaltet auch die Wahl eines neuen Vorstandes.

EICHSFELD.

Einen beigelegten Streit zwischen Amelung von „Lencheroth“ und Heidenreich von Ger-

wartshusen beurkundeten Dechant, Scholaster und Kantor des Heiligenstädter St.-Martins-Stiftes um 1260. Dies gilt somit als offizielle Geburtsstunde für Lenterode. Im Jahre 1318 verfügte der Mainzer Erzbischof in „Lenterode“ über 15 Hufen und 1374 verpfändete der damalige Erzbischof Adolf I. den Ort. Von 1535 an gehört das heute knapp 320 Einwohner zählende Dorf zwischen Uder und Wüstheutero-de zum Amt Rusteberg.

Mehr über die wechselvolle Geschichte Lenterodes werden die Teilnehmer der Jahreshauptversammlung des VEH am Samstag, 27. März, in ei-

nem Vortrag von Bürgermeister Albert Herold erfahren. Bereits vor Beginn der eigentlichen Tagung können die Gäste die St.-Katharinen-Kirche und den Dorfanger besichtigen. Zu den besonderen Schätzen des kleinen Gotteshauses zählen der Taufstein von 1617 sowie der 1776 von Caspar König geschaffene barocke Hochaltar mit der Kreuzigungsszene vor der Jerusalem-Silhouette.

Offiziell eröffnet wird der Jahrestreff um 14.30 Uhr im Gemeindesaal von Lenterode durch Vereinschef Peter Anhalt und den gastgebenden Bürgermeister. Neben dem Rechenschaftsbericht des Vereinsvor-

sitzenden und weiteren Berichten wird die auch Neuwahl des Vorstandes angekündigt.

Am Wochenende waren die Vereinsmitglieder und interessierte Gäste zu einer Sonderführung durch die Premiumausstellung 2009/10 der Mühlenhäuser Museen mit Museumsdirektor und Vereinsmitglied Thomas T. Müller ins Museum am Lindenbühl in der einstigen Freien Reichsstadt und Hansestadt eingeladen. Eine ganztägige Pilgerwanderung auf dem Jakobusweg vom Kloster Beuren nach Heiligenstadt steht am 17. April ab 10 Uhr auf dem Programm. Treffpunkt dazu ist am Kloster Beuren, Regie führt

der Arbeitskreis „Eichsfelder Jakobusweg“. Unter dem Motto „20 Jahre danach“ läuft am 23. April von 9 bis 24 Uhr im Grenzlandmuseum Eichsfeld in Teistungen ein Lesemarathon mit Wendegeschichten und Retrospektiven auf das geteilte Deutschland und das geteilte Eichsfeld. Dabei handelt es sich um eine gemeinsame Veranstaltung anlässlich des Tages des Buches mit der Bildungsstätte und den Interdisziplinären Eichsfeldfreunden. Bis Jahresende lädt der Verein für Eichsfeldische noch zu sechs weiteren Veranstaltungen ein.

Reiner SCHMALZL